

**Bogen-Preis**

In der Hauptredaktion oder den im Stadt-  
hof und den Vororten errichteten Aus-  
gabestellen abzuholt; vierjährig 4.50.  
Bei preußischer Regierung eine Entlastung des  
Preises auf 3.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierjährig  
4.50. Diese niedrige Abrechnungsbedingung  
ist bis auf weiteres bestehen.

Die Bogen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,  
die Bogen-Ausgabe Montags 5 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**

Johannesstraße 8.

Repräsentation in Wochentagen unterstellt  
gegen 10 Uhr bis 12 Uhr.

**Filialen:**

Cris Stamm's Buchhandlung, Alfredstraße 1,  
Universitätsstraße 1.

Louis Müller, Schlesische Straße 14, part. und Königstraße 7.

**Abend-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 252.

Sonnabend den 19. Mai 1894.

88. Jahrgang.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Unsere Expedition ist morgen

**Sonntag, den 20. Mai,**  
**Vormittags nur bis 1/2 Uhr**  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Die Lage in Serbien.**

Aus Serbien treffen immer alarmierendere Nachrichten ein, welche erkennen lassen, daß dort das Chaos beginnt, daß als die unanständigste Folge des Staatsstreiks am 13. April 1893, der Ünerzung der Regierung gewaltsam durch den noch nicht zwanzigjährigen König Alexander, aber richtiger noch der Einführung der französischen Verfassung durch Milan vor nun fünf Jahren und der Abdankung des ersten Osmannosch zu betrachten ist. Nur eine starke Verfassung, d. h. zur erfürchtlichen Durchdringung seines Selbstbehauptungsrechtes war und ist das Serbenwoll, das zuerst geographisch das Kulturreich Europa angegliedert ist, nicht zeit, und es war ein schwerer unerwarteter Sieg, als Milan ein unmündiges Kind auf den Thron setzte und die Geschicke des Landes einer unzureichenden Regentschaft in die Hände legte. Wenn der junge Alexander jetzt bald zu dieser Einsicht gelangte und die Regierungsmachtheit der Willkür des vor noch Macht und selbststänfigkeit Ausbeutung des geistigen Landes freudigen Parteien — sie haben sich nun wie die andere aufs ärgste an Serbien verändert — mit, um die Krone wieder ihren wohlbekannten Einfluss auf die Entwicklung des Landes in seinem Umfang zurückzubringen, so führt er zwecklos nur eine oblige und wohlgemeinte Absicht aus, wie es nicht anders möglich war, in der Form einer Staatsverschwörung, dessen rechte Konsequenz nun wohl die Auflösung der Verfassung ist.

Wir hatten lange gesetzt, daß es dazu nicht kommen würde, und die Dinge brauchten auch diese fristige Bedrohung nicht zu nehmen, wenn es König Alexander gelungen wäre, auf dem Wege vorstädter Angestaltionen einen modus vivendi mit den in Serbien nun einmal ansässigen Radikalen zu finden. Es wurden ja auch seiner Zeit dahingehende Unterhandlungen geschlossen, aber sie scheiterten sofort, als der überlebensmündete, bei den Radikalen aus Neuerer verachtete Erzog Milan sein Partei Ael verschloß, gleichzeitig im Konal erschien und die Fügel der Regierung ergriff. Von diesem Augenblick an war es gewiss, daß die weitere Entwicklung einen explosiven Charakter annnehmen würde. Nicht genug damit, daß das Verfassungsgemüth des vorstädterischen Sinti nach langer Dauer heimgesucht und durch ein Regim der städtischen Tumult unter Nikolajewitsch erzeugt wurde, man könnte auch daran nicht zweifeln, mittels eines eklatanten Vertragsbruchs Milan sowohl wie Karol vollständig zu reaktivieren, obwohl man wußte, daß mit dem Ertrag des dahin jüngsten Königlichen Urteils, den bekanntlich der Belgrader Reichstag mit neuem gegen vier Stimmen für ungültig erklärt, das Signal zur Verschwörung gegen die Dynastie gegeben sei.

Ja einer solchen ist es nun allem Anschein nach that-

sächlich gekommen. Aufolge ihrer Entscheidung wurden zahlreiche Haushaltungen vorgenommen, welche den Führer der Radikalen, den bürgerlichen Glaubens in Petersburg, Polen, Russland kompromittiert. Das Zusammenhang der Verschwörung mit Unruhen des Thronpräidenten Karageorgew ist ohne Zweifel erwiesen und zu mehreren Verhaftungen führten, unter denen ein zehn Hochschulprofessor, Renardowski, einer Bettler von Karageorgew, von betontem Belang ist.

Wie und heute telegraphisch gemeldet wird, wurde Renardowski durch einen königlichen Waisen seines Amtes entbunden. Eine Haushaltung des dem Deputierten Karadjitsch ergab neuen außerordentlich gravierendes Material. Die Haushaltungen wurden bis spät Nachts fortgesetzt, und nach Beendigung derselben weitere Haftbefehle erlassen. Ein bei dem Industriellen Gebrauch beschafftes Buch ergab ein Zeichenstück der sächsischen Verschwörer. Die Gefahren der Belarauer Fertigung werden überwältigende Strömungen ist mit Erfolg nicht ausgelöscht, und wird neue Hoffnungen in dieser Hinsicht für die nächste Zukunft sehr verabschieden müssen. Große Projekte, wie die Herstellung eines die gesamten Wasserstraßen Norddeutschlands verbindenden Mittelland-Kanals, erscheinen für die nächste Zeit nur noch als schwäne Träume. Der Widerstand gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wassermengen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und Interessen gegenüber hoher Anforderungen an den gesammten Staat; die gegenwärtige finanzielle Lage, die bei der Verlagerung irgend ergründeter Reichsbeamten große Auswirkungen für wirtschaftliche Zwecke nicht gestaltet. Es liegt auch offenkundig zu Tage, daß bei dem größten Theil Derser, die das vorliegenden Gesetzwege abgelehnt haben, infolge der Handelsverträge eine tiefe Zustimmung, man möchte ja sagen Radikalität, gegen große Kanalprojekte entspringt aus verschiedenartigen Beweggründen. Es werden die technischen Bedenken hervorgehoben, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen zu beschaffen, die Schwierigkeiten, die nötigen Wasserstraßen, wie die Binnenschiffe, die königliche Wasserstraßen, wie der Rhein und der Elbe; die verhältnismäßig geringe Rente; die Entfernung zu Eisenbahnfrachten, die ungenügende finanzielle Heranreitung der zu nächst beteiligten Landschaften und

Über die Gegner des am Ruder befindlichen Sennino wiewohl den Einfluss an der Kammer und im Volle, den die Feinde Gröppis und Italiens ihnen antlichen, so wäre es doch schwer erträglich, warum sie sich bis jetzt von dem seitenden Staatsmann ins Schlepptau haben nehmen lassen, statt sich selber von vorneherein zu Herren der Lage zu machen. Der Arbeitnehmer hätte man mit der Annahme näher kommen, daß die Kameramehrheit dem Impuls der Cispäischen Politik weit weniger aus Neigung, als unter dem Druck der ehemals Rothmühlsparte stehend, gehorcht, daß sie sich jede Concessione erst abnötigen läßt, aber schließlich doch ja sagt, weil sie nicht den Ruth und die Kraft in sich fühlt, den folgten den Staatsmann ins Schlepptau zu ziehen der Lage zu machen. Der Arbeitnehmer hätte man mit der Annahme näher kommen, daß die Kameramehrheit dem Impuls der Cispäischen Politik weit weniger aus Neigung, als unter dem Druck der ehemals Rothmühlsparte stehend, gehorcht, daß sie sich jede Concessione erst abnötigen läßt, aber schließlich doch ja sagt, weil sie nicht den Ruth und die Kraft in sich fühlt, den folgten den Staatsmann ins Schlepptau zu ziehen der Lage zu machen. Der Arbeitnehmer hätte man mit der Annahme näher kommen, daß die Kameramehrheit dem Impuls der Cispäischen Politik weit weniger aus Neigung, als unter dem Druck der ehemals Rothmühlsparte stehend, gehorcht, daß sie sich jede Concessione erst abnötigen läßt, aber schließlich doch ja sagt, weil sie nicht den Ruth und die Kraft in sich fühlt, den folgten den Staatsmann ins Schlepptau zu ziehen der Lage zu machen.

Die Cispäische Partei ist der Finanzminister Sennino ein, und

so wie das in Italien er persönlich auch bei der Kammer wie bei den Parteien steht, so liegt sein Finanzprogramm der Nation doch schwere Last auf, daß er in denselben Augenblick fallen möchte, in dem Gröppi seinen Stolz nicht mehr über ihn hielt.

Allen nichts berechtigt zu der Annahme, daß Gröppi daran hakte, sich von dem Manne zu trennen, der über beträchtliche politische Wissenschafterkeiten hinweg ihm als Erster die Hand zur Gabenabholung geboten und auf die Gefahr hin, der unpopuläre Politiker im Lande zu werden, ein finanzielles Rettungsprogramm entwarf hat, das an Größe des Wurfs, Einfachheit und Klugheit die amüsierlichsten Ausführungen und Plänchen der beiden vorangestellten Parteien übertragt. Darum verdient das meistens in den Handelsjahren von Montecitorio aufgetauchte Gerücht von der bevorstehenden Erziehung Senninos durch Gröppi keinen Glauben. Nicht unerwähnt dagegen ist, daß Sennino auf die viel angesehnte Couponsteuer noch in letzter Stunde verzichtete und dafür das Brantonein-Wanapen in sein Programm einstellt. Besonders führen die Unterhandlungen mit einer englischen Gesellschaft unmittelbar vor dem Abschluß. Die gesuchte Gesellschaft wird 47 Millionen Preise zahlen, das wären also 4 Millionen mehr, als die vom Sennino vorgeschlagene 20 Prozentige und um 33 Millionen mehr, als die vom Südtirolerausstausch beantragte 14 proc. Couponsteuer einzutragen wäre.

Die englische Eisen- und Stahlindustrie verhält sich zu der von den socialdemokratischen Agitatoren erhobenen Forderung der Einführung des Arbeitentagessatzes durchaus ablehnend. Bei den jüngsten, so überaus ungünstigen Aussichten gerade für diesen Industriezweig würde die Verkürzung der Arbeitszeit, wegen der dadurch bedingten Verkürzung der Arbeitsleistung, brennen fürchterlich das Eisen- und Stahlgeschäft Großbritanniens in eine Krise stürzen, von der es höchstens niemals wieder völlig zu erholen im Staate wäre. Und zug die Ungunst des Geschäftszweiges kein bloßer Vorwand ist, um jene einer unbekümmerten Forderung zu entschließen, beweisen die einschlägigen statistischen Daten. In dem Zeitraum von 1880 bis 1893 wurde die Förderung von Roheisen in Deutschland um 2 Proc., in den Vereinigten Staaten um 60 Proc., in Großbritannien im Mittelgang war und noch fortwährend im Mittelgang verharrt. Allerdings entfällt die Schuld hieran, seitdem das Jahr 1893 in Betracht kommt, zum Theil auch auf den großen Abhangsbauanstand in den letzten vier Monaten des gedachten Jahres, sofort aber hatten die Vereinigten Staaten ihre Silberkrise, so daß das Verhältnis beider concernirten Staaten ziemlich das gleiche blieb. Ein weiteres Anzeichen für den notwendigen Aufstand der englischen Eisen- und Stahlindustrie liefern die Zulassungen der Beschererfahrzeugung. 1885 und 1886 betrug dieselbe mehr als 700 000 Tonnen jährlich, 1893 war sie auf 570 000 Tonnen zurückgegangen. Auch hier spricht der Aufstand der Arbeitnehmerarbeiter eines Wort mit, aber die Verantwortung für jenen Rückgang fällt den Agitatoren zu, die jetzt das Amt nach dem allgemeinen obligatorischen arbeitsfähigen Arbeitstag anzunehmen. Endlich liegen noch Ziffern der statistischen Nachweise des Handelsamtes vor. Danach belief sich der Eisen- und Stahlexport Englands in den ersten vier Monaten dieses Jahres auf rund 772 000 Tonnen im Werthe von 5 794 000 Pf. Sterl., gegen 882 000 Tonnen mit einem Werthe von 6 882 000 Pf. Sterl. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Alles in Allem ist, nach den eigenen Auszügen des Vorstandes des Iron and Steel Institute, die Lage der englischen metallurgischen Industrie niemals schwieriger gewesen, als eben jetzt, und daher ist die Zeit zur Erhöhung der Forderungen, wie Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit, so schlecht gewählt wie nur möglich. Eine Verkürzung des Arbeitstages infolge Pläne von auswärtigen Bestellungen erscheint ohnehin nicht ausgeschlossen, an eine Erhöhung der Löhne aber, und wäre es in der indirekten Form der Einführung des obligatorischen Arbeitentags, ist nicht zu denken.

## Deutsches Reich.

□ Berlin, 18. Mai. Auf dem internationalen Bergarbeiter-Congress sind die Geister von Tag zu Tag immer mehr aneinander geplagt; heute kam es fortwährend zu den festigsten tumultuarischen Szenen, von parlamentarischer

anzutreten. Doch konnte er sich nicht enthalten, ihr nach zu sagen:

„Sie sind fabrikhaft schön, Rose, in Ihrer Aufruhr und in Ihrem Zorn, und ich begreife, daß Sie dem Hauptmann befreit gefallen als die kleine Baronin. Aber, da er Sie nur einmal nicht bestrafen kann und wird, so werden Sie endlich dennoch den glänzenden Weg auf die Bühne betreten und ich — ich werde wiederkommen und Sie werden froh sein, wenn ich wiederkommen, und Sie werden froh sein, wenn ich wiederkommen, mein schönes Fräulein!“ Damit machte er ihr eine tiefe Verbeugung und endlich ging er.

Und sie lebte noch — Was das Alles Wahrheit gewesen, kein entzückender Spuk, kein schreckhafter Traum? Er lag verwundet, schwer verwundet vielleicht im Hause der Baronin, die ihn heranführen wollte um jenen Preis, und er — ah, da war es geschrieben, in dem Blatt, daß sie noch in der Hand hielt —

„Ich betrachte es als das höchste Glück meines Lebens, Dich gefunden zu haben!“ Unt der Wende, mit dem er sich gefangen für ihre Ehre, er kam daher salten Blutes und erzählte ihr die Geschichte, in der Hoffnung, sie für sich zu gewinnen, und seine Seele war ettel Beleidigung und keine Worte wohl!

Aber was kümmerle sie das Alles? Er! Er, auf den sie gehofft, nach dem sie sich gelehnt, auf dessen Kommen sie sich so gefreut, in dieser Stunde noch! Nun lag er fern von ihr, vielleicht dem Tode nahe, und — ob, was fragte sie noch? Würde sie nicht zu ihm? War es nicht noch ein Glück, daß sie das Entzückende erfahren?

Und in bebender Faust lachte sie die Mutter auf, ihr zu sagen — daß sie eine Depeche bekommen — Erwin, bedenklich erkannt, sie zu sehen wünschte — nein, nein, das wollte sie nicht sagen — würde sie doch die Mutter unbedingt fordern, und dessen konnte sie doch nicht! So sagte sie nur, daß Geschäftsanlegungen ihrer sofortige Anwendung in B. nötig machten. Dasselbe wiederholte sie in der Arbeitsstube, wo die Nachricht großer Ereignisse hervorrückte, da man aus Rose's tödlichem Gesicht auf einen drohenden Verlust schließen zu müssen glaubte.

„Wenn ich selbst hinkomme, wird Alles raus geordnet sein“, entgegnete Rose, und blickte sich, ruhig und hell zu erscheinen, und blieb doch wie gespenstisch über die bunten, farbenprächtigen Kreisten hin, die sie alle noch ansehen mußte, und sie wußte doch kaum, was sie sagte, da sie alle Antezessuren für die nächsten Tage geben sollte — immer sah sie ihm vor sich, einen klaffen, totwunden Mann, der ums Herzwillen

Behandlung war kaum noch die Nade, und nachdem die

Engländer

reisen werden, wird morgen nur noch ein Kumpfcongres

zogen. — Zu dem Puncte der Tagesordnung: „Wie kann ein normaler Arbeitstag erlangt und gehalten werden?“ stellten die Engländer Edwards und Harvey folgende Resolution: „Der Kongress glaubt, daß der einzige Weg, um einen auskömmlichen Lohn zu erhalten und auch zu behalten, der sei, daß die Unternehmer nicht berechtigt seien, auf eigene Faust Lohnreduktionen vorzunehmen. Kann der Arbeitnehmer nicht weiter kommen, so soll er verpflichtet sein, den Arbeitern seine Einnahmen und Ausgaben (den Madgang der Kolonialpreise) nachzuweisen, und erst wenn dies genügend geschehen ist, soll er zur Reduktion der Löhne berechtigt sein. Nur so können die zum Leben notwendigen Löhne festgehalten werden.“ Edwards ist der Meinung, daß es Sache der Trade-Unions sei, diese Forderung durchzusetzen. Harvey bemerkte, daß sie bei ihren Kolonialisten die bittere Erfahrung gemacht hätten, daß partiale Streiks unverhältnismäßig seien, deßwegen der freie Bevölkerung würde durch die Konkurrenz der anderen Beziehungen bestimmt, wo dann die Arbeitnehmer nicht kostet leisten würden, so daß die Unternehmer gar nicht in Verlegenheit kämen. Er erklärte, für Sommer und Winter den gleichen Lohn zu verlangen. Edwards (Wales) tritt energisch für geplante Belastung eines Normallohnes ein, denn ein selbstverständiger höherer Lohn werde doch gelegentlich wieder gelingen. Freilich in Deutschland, wo der Durchschnittslohn nur 3-20 J. beträgt, könne nicht derselbe Lohn verlangt werden wie in England. Der Delegierte stellte nachstehendes Amtment: „Der Kongress verlangt, daß der Minimallohn durch Gesetz in allen Ländern festgesetzt werde.“ Lamendin (Pas de Calais) unterstützte diesen Antrag, in seiner Heimat würden den Arbeitern die Geschäftsführer vorgelegt, doch genüge das nicht. Das Amtment Edwolds wurde von den Deutschen, Belgien und Franzosen einstimmig angenommen, von den Engländern aber abgelehnt. Da die englischen Delegierten aber mehr Bergarbeiter vertreten, als die Delegierten der übrigen Nationen (645 000 gegen 462 300), so ist nach § 8 der internationale Arbeitsförderung für die Bergarbeiter der Ratlos abgelehnt. Dieses Resultat der Abstimmung hatten die deutschen Delegierten nicht erwartet und sie protestierten bestig dagegen, weil sie die Richtung des Modus nicht einzuhalten vermochten. Die von Edwards und Harvey gestellte Arbeitsschutzresolution gelangte mit 270 Stimmen zur Annahme. Dafür hatten nur die englischen Delegierten gestimmt, die Deutschen, Österreicher, Belgier und Franzosen dagegen, während die Vertreter von Durham und Northumberland der Abstimmung enthielten. Darauf entstand unter den Deutschen und Österreichern ein durchsetzbares Tumult und der Vorsitzende Einger, ein sehr unklarer Kopf, schrie dazwischen: „Ist aber nur von Engländern angenommen?“ Die Engländer, die die Deutschen und Österreicher gestern insofern ein Wichterlaubnotum aufgestellt hatten, als sie antworteten, sie sollten durch die Engländer majorisiert werden, waren darüber verschampft und hielten in aller Stille festgehalten, heute schon abzurechnen. Bei der Eröffnung schrie auch in der That ein Theil davon. Auf die Anfrage eines Delegierten, wie es mit der Weise der Engländer steht, erwiderte Präsident Wilson, daß die Engländer eine weite Reihe Monaten und deßhalb heute abreisen müßten. Als der betreffende Deutschen wieder unterbrochen wurde und die Deutschen nicht verstanden glaubten, weil sie nicht wußten, um was es sich handelt, werden sie unruhig und ein lästiger Delegierter schreit in die Versammlung hinein: „Wir wollen auch wissen, was geschehen ist! Sind wir denn Affen?“ Dann wacht der Generalsekretär darauf, daß der Saal nur bis zum heutigen Abend gemietet sei. Zu allmählichen Debatten führte der Antrag auf Erledigung des Programpoint. Etwas, ein vorzüglicher Director der Kolonialischen Bergwerke in Belgien, bat vor einigen Jahren eine Abhandlung darüber geschrieben, wie die Überproduktion in den Kolonien verhindert und die Lage der Bergarbeiter verbessert werden könnte. Wenn ist der Meinung, daß die Bergarbeiter alljährlich international den Konsum feststellen und danach die Produktion regeln sollen, so daß keine überflüssigen Vorräte geschaffen werden. Die Produktion sollte auf 4-5 Tage in der Woche reduziert, dafür müßte aber der Lohn für 5-6 Tage geplant werden, so daß der Arbeiter keine Einsicht erlebt. Eine internationale Bergarbeiter-Gesetzgebung soll außerdem die Löhne feststellen, bis nach Annahme des Vorschlags um 10 Proc., einen Monat später wieder um 10 Proc., nach Ablauf des zweiten Monats nochmals um 10 Proc. und nach drei Monaten um 20 Proc., eingeklemmt also um 50 Proc. zu erhöhen sein. Ferner soll den Arbeitern aus dem Erzeugnis der Gesellschaften eine Dividende in Höhe von 25 Proc. pünktlich. In denjenigen Bergwerken, wo nach Annahme dieser Forderungen auch den Kongress beschließen nicht innerhalb acht Tagen akzeptiert werden, soll in den Generalstreich eingetragen werden. Zu dem Etwas-Entwurf ist folgende Resolution von den Belgieren Gallewaert und Marville, sowie vom Franzosen Lamendin gestellt worden:

„In Rücksicht dessen, daß die Überproduktion die erste Ursache der katastrophalen Lage der Bergarbeiter ist, daß sie ebenso gegen

die Interessen als gegen die der Arbeitgeber verläuft. Da Arbeit muss, das es bringend geboten ist, dem sie Ende zu machen, indem man die Produktion regelt, d. h. sie den Bedürfnissen der Konsumen durch internationale Verhandlung anpasst. Da bedarfet dessen, daß diese Verhandlung vor unter Arbeitern möglich ist und so Arbeiterschaft festsetzt, daß es nicht die Engländer, sondern immer die Deutschen und Belgier gewesen seien, die die Debatten in die Länge gezogen haben. Präsident Wilson sieht es nunzt für notwendig — es war unzweckmäßig S. Levy angegebenen Zug zu begehen.“

Gallewaert (Charleroi) erläutert das Sennysche Programm und hält dasselbe für erreichtbar, sobald die Arbeiterschaft gelernt hat, die Arbeit zu verhindern. Bölgier (Dortmund) stellte zum vorigen Thema folgenden Antrag: „Der Kongress beschließt: Um der Überproduktion zu steuern, ist es zunächst notwendig, die Arbeitszeit zu verlängern und die Löhne zu erhöhen, da die Überproduktion eigentlich auf Unterbeschäftigung zurückzuführen ist. Die Überproduktion gänzlich zu beseitigen, kann nur dann geschehen, wenn die kapitalistische in eine dem Gemeinwohl dienende Gewerkschaft umgewandelt ist.“ Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Überproduktion für außerordentlich wichtig. Im England wurde schon an manchen Stellen nur 3-4 Tage in Folge der Überfüllung der Gruben mit Arbeitern gearbeitet, und es sei nicht mit Überproduktion dasselbe auszuhalten. Wiede, Müller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von verschiedenen Produktionsbeschränkungen und Ausfällungen, und erklärte den Staat, der dagegen nicht einschreite, für darüber. Aspinwall (Cavendish) hält die Frage der Gewerkschaft nicht verhindern werden. Die Vertreter sämmtlicher Nationen möchten sich überzeugen, daß jedes einzelne Mitglied der Gewerkschaft umgewandelt ist. Der Arbeitnehmer hält das staatliche Eincremen für unabdingbar notwendig. Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldeck, erläuterte von

allen Parteien und Freunden der Landwirtschaft empfehlen, für den Kaufmann der reichstreu Partei, Herrn Wilhelm Uebel, einzutreten. Wie fordert alle Wähler und Mitglieder des Bundes der Landwirthe auf, am 24. d. M. die Wahlrechte aufzuhören und ihre Stimmen für Herrn Fabritian und Gutsbesitzer Wilhelm Uebel in Plauen abzugeben. Treten wir einig und geschlossen zur Wahl, beweisen wir, daß wir Kaiser und Reich, König und Vaterland höher steht als die Partei, dann wird auch vielmehr der Sieg in unserem Wahlkreis den vereinigten reichstreu Parteien gelingen!

#### Der Bund der Landwirthe.

König Albert bot dem Hlgl.-Abgeordneten des Kaisers, Otto von Pöppen, Amtshilfe im Reichstag an, das Comité L. Clafie des Altershauses zu vertheidigen.

Der Gehobene Ober-Regierungsrath Hartwig im Reichstag des Jahres 18., wie die "Pöp." dort, vom Vorwohl-Kandidat des Freisinger Sohnes zum Generaldirektor der Land-Gesell-Societät des Herzogtums Sachsen ernannt und schrieb, daß die Wahl geplant sei, demokratisch auf dem Reichstag aus.

Wie die "König. Sig." meint, wird sich der deutsche Staat in Wien, Graf Weßbeben, ins Privatleben zurückziehen. Er bleibt bis Mitte Juni auf seinem Posten und beginnt sich dann auf seine Verpflichtungen zu konzentrieren.

Der "Mil. Pol. Corr." zufolge kann die Ernennung des Gehobenen Regierungsrath von Ritterlin-Wächter für den Posten eines preußischen Gesandten in Oldenburg, Wallenburg war bei den Senaten der Hansestädte jetzt als sicher anzusehen werden. Vor Beginn des Herbstes dürfte aber Herr von Ritterlin-Wächter sein neues Amt förmlich antreten.

Diese Eintrittsfeierlichkeit fehlt verständlich, da der Auswärtige jedenfalls nicht vor Eröffnung des neuen Reichs mit Herrn Wolfstorff eingesetzten Nachrichtenbefehlserfolgen können kann. Soviel bekannt, ist Herr Wolfstorff bis vor wenigen Tagen noch nicht vernommen worden. Sein Verhältnis besteht sich langsam, es ist jetzt geklärt, daß das Geschäft in der Wunde sitzt, wo es sich höchstens einspielt. Zunächst ist damit ein Haltungsspiel verbunden, welche Folgen sonst noch eintreten können, ist jetzt noch nicht zu übersehen.

Der "Mil. Pol. Corr." bestätigt, daß deutscher Befreiungszug gegen Generalstaatsminister für die Provinz Sachsen bestimmt sei, und weiter, daß Generalstaatsminister Braun in Kriegsverband mit Generalstaatsminister für die Provinz Sachsen in Aussicht genommen sei.

Die Begründung auf der agrar-politischen Konferenz wird der "Mil. Pol. Corr." zugeschrieben, daß angenommen werde, die Konferenz würde nach einer eingehenden Generalstaatsminister für Arbeitsprogramm einen Arbeitsausschuss niederlegen, den man (ähnlich wie bei den Verhandlungen über den zentralen Handelsvertrag des Reichs) mit dem Rechte ausstatten dürfte, Sachverständige zu bestimmen.

Der Zentralvorstand des Allgemeinen Deutschen Handwerksverbands erlässt einen Aufruf an alle selbständigen Handwerker, Innungen und Handwerkvereine Deutschlands, wonach diese aufgerufen werden, unverzüglich bei bestehender Organisation des Handwerks für die Bildung obligatorischer Innungen und die Einführung des Bezeichnungswesens einzutreten.

In der Angelegenheit des Ausstandes der Berliner Brauereibücher waren heute Abend in verschiedenen Städten neue, von etwa 25 000 Personen besetzte Versammlungen einberufen, in denen die Maßnahmen der Berliner Brauerei und die Ausübung der organisierten Brauereiwerker von sozialdemokratischen Kreisen beschlossen wurden. In der Versammlung, in welcher Uebel sprach, wurde eine Resolution angenommen, wonach der Vorort so lange aufzuhalten wird, bis die Brauerei die entlassenen Arbeiter wieder aufgenommen haben. Bei der Begründung der sieben Brauereibücher wollen die Anarchisten und Revolutionäre mit den ihnen sonst feindlichen Brüdern von der Sozialdemokratie Schalter an Schalter führen. Der "See" bringt nämlich gleichfalls einen Aufruf an die "Genossen und Arbeiter Berlin", wodurch der Befreiungskampf gezeigt wird.

Als verantwortlicher Redakteur des "Sozialist.", des "Organs aller Revolutionären", zieht, nachdem der lebte Redakteur entlassen worden ist, in der "Bewegung" nach unberührter Schönheit, über Weißbauer. Als Verleger zieht der verhaftete Grunau.

\* Königsberg 1. Pr., 18. Mai. (Privattelegramm.) Der Kaiser hat, der "Ostpreußischen Zeitung" zufolge, an den Vorlesungen des bisherigen Denkmals-Komitees, Grafen Ehrenburg-Praffen, die Mitteilung richten lassen, daß er am 4. September Vormittags hier einzutreffen gehe, um die Entlassung des Kaisers Wilhelm-Denkmal persönlich vorzunehmen. Nach dem Kaiser wird erwartet, ebenso die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzog Thronfolger von Hohenzollern und die Prinzen des Königlichen Hauses, sowie die nicht baulich verhinderte Frau.

\* Krakau, 17. Mai. Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften macht sich in unseren Kreise bemerkbar. Weitere Gütekrisen richten darum an die königliche Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

\* Braunschweig, 18. Mai. Die Versammlung des Vereins deutscher Strafanstaltbeamten wurde heute Mittag geschlossen. Die aufgestellten Thesen wurden zum großen Teil angenommen. Als Ort der nächsten, im Jahr 1897 abzuhaltenden Versammlung wurde Hannover gewählt.

\* Salzburg, 18. Mai. Die "Salzburger Zeitung" berichtet, daß die Gütekrisen richtet darum an die königliche Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

\* Braunschweig, 18. Mai. Die Versammlung des Vereins deutscher Strafanstaltbeamten wurde heute Mittag geschlossen. Die aufgestellten Thesen wurden zum großen Teil angenommen. Als Ort der nächsten, im Jahr 1897 abzuhaltenden Versammlung wurde Hannover gewählt.

\* Salzburg, 18. Mai. Die "Salzburger Zeitung" berichtet, daß die Gütekrisen richtet darum an die königliche Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

\* Dresden, 18. Mai. Die "Saale-Zeitung" erhält von unterrichteter Seite, die Meldung des M. B. über die bevorstehende Einführung eines Disciplinarverfahrens gegen Leutnant Vornemann-Magdeburg zu unverhinderbar.

\* Stuttgart, 12. Mai. Die Eingabe des "Evangelischen Bunds" in Württemberg an den König gegen Auffassung der Jesuiten wurde von dem demokratischen Reichstag-Abgeordneten Schultheiß a. D. Kercher unterschrieben.

#### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 18. Mai. Der Gewerbeausschuss berichtet heute den Autug. Zug, bereitet die Erhebungen in den Bergwerken des Innern, Marquise Bacqueville, sowie darüber, daß an die Landesregierung die Weisung ergangen ist, über die Bergänge in Ostrau genau Erhebungen anzustellen und nicht nur die Böden, sondern auch die unmittelbare Umgebung zu vernehmen. Das Ergebnis der Erhebungen werden dem Ausbau innerhalb acht Tagen mitgeteilt werden. Ministerialminister Graf Hallmanns-dorf erklärte, ähnliche Weisungen seien auch an die Bergwerke ergangen. Der Gewerbeausschuss betont hierauf, daß auf eine Woche zu verzögern. — Zu der am Mittwoch, den 20. M. stattfindenden Vermählung der Erzherzogin Carolina Immaculata mit dem Prinzen August von Coburg trifft der Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha hier ein.

\* Prag, 19. Mai. (Telegramm.) Ein großer Höhlebauhause überfiel gestern Abend auf dem Übungsgelände des deutschen Radfahrervereins "Wanderer" die auf demselben aufgestellten Radfahrer und infizierte sie. Die Einäscherung des Platzes wurde demoliert. Die Sicherheitswachen mußten mit Säbel und Bajonet verzehen; 6 Personen wurden verhaftet.

\* Krakau, 18. Mai. Der Schießwettkampf in den Schlitten bei Ostrau hat sich am Abend richtig vollzogen. In szenistischen Schlitten wird normal gearbeitet.

\* Braunschweig, 18. Mai. Memorandum-Prozeß. Bei dem heutigen Verhör leugnete Ratis, an der Verbreitung des Memorandum-Vorwurfs gewesen zu haben. Dies ist ausschließlich das Werk Dr. Drös' gewesen. Contrafessor Christian erklärte, die Verantwortung für das Memorandum zu übernehmen. (Vorfall der rumänischen Börse.) Der Präsident rief dieselben zur Ordnung. Der Angeklagte Advoat Tripou übernahm gleichfalls die Verantwortung für das Memorandum, gab die Zeitschriften, aus der Auffassung des Teiges zu und beweiste, an der Verbreitung des Memorandum nicht habe mitwirken zu können.

#### Frankreich.

\* Paris, 19. Mai. (Telegramm.) Im nächsten Monat wird Präsident Carnot sich zur Rückstellung nach Lyon begeben und dort wahrscheinlich am 23. Juni eintreffen. Am folgenden Tage besucht der Präsident die Ausstellung und wohl etwas später einen Saal von 2500 Gewerbet. Bei dem Besuch wird der rumänische Börse, dem Präsidenten und dem Außenminister von Rumänien geschenkt und schenkt, daß die Börse geplant sei, dem Land auf dem Reichstag aus.

\* Paris, 19. Mai. (Telegramm.) Der Aufstand der Grubenarbeiter von Grasse dauert fort. Besonders sind es die Frauen, welche sich sehr erbittert zeigen und vierzigtausend Arbeitnehmer, welche sich dem Aufstand nicht angeschlossen haben, verhindern und aufstellen. Mehrere der Weber sind wegen Verletzung der Arbeitsfreiheit vor Gericht eingetragen.

#### Italien.

\* Rom, 19. Mai. (Telegramm.) Entgegen den in englischen Blättern verbreiteten Nachrichten haben die beiden letzten Consistorien zugunsten gewissen Personen festgestellt, daß die Gesundheit des Papstes eine gute ist.

#### Großbritannien.

\* London, 18. Mai. Gestern Nachmittag ist die zweite Direktion des deutschen Mandatgeschwaders im Hafen von Liverpool eingetroffen.

\* London, 19. Mai. (Telegramm.) Über die Reihe Lord Rosebery's nach Portsmouth verlaufen, daß dieselbe mit den dort vorgenommenen Hafenarbeiten in Zusammenhang steht. Es sollen annähernd 10—12 Millionen zu diesen Kosten verrechnet werden.

\* London, 19. Mai. (Telegramm.) Der Aufstand der Kutter nimmt noch immer an Ausdehnung zu. Besonders ähnliche Kutter sind demokratisch jetzt beigetreten, doch kostet man, der Streit werde nicht lange dauern, da die Lagervermietner genötigt seien sollen, den Verhinderungen der Kutter nachzugeben und den Viehpreis um 2—3 Schilling zu erhöhen.

#### Spanien.

\* Madrid, 18. Mai. Der Zugang zum Mittelmeer wird befähigt durch die Felsenstellung von Gibraltar aus zum Ziel befreit. Das schmale Stück bildet der an der westspanischen Küste gelegene Hafenplatz Tangier, und nach es England eines schönen Tages gelingen könnte, sich in den Westen auch dieser Punkte zu bringen, ist ein Gedanke, den die Spanier bei Tag und Nacht nicht ruhen läßt. Offenbar mit Bezug auf diesen Zustand sprach der Führer der spanischen Kontrahenten, Geronio del Castillo, legt in den Cortes, als die Minister-Emissare zur Versammlung stand, von dem Sultan von Marocco als dem besten Freunde und Bundesgenossen Spaniens im Mittelmeer und legte hinzu, daß es seiner Nation gelingen kann, sich dauernd auf beiden Seiten der Meere zu schützen. Die freie Durchfahrt durch die Straße von Gibraltar sei eine absolute Notwendigkeit für den Weltverkehr.

\* Madrid, 19. Mai. (Telegramm.) Der oberste Kriegsrat verurteilte von den Barcelonaten Spanien 6 zum Tode und 4 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

\* Madrid, 19. Mai. (Telegramm.) Der oberste Kriegsrat verurteilte von den Barcelonaten Spanien 6 zum Tode und 4 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

\* Madrid, 19. Mai. (Telegramm.) Der Obergerichtspräsident hat den Urteilsspruch des Kriegsgerichts in Barcelona bestätigt; nunmehr sollen bis zum Tode verurteilten Anarchisten heute oder morgen in Barcelona erschossen werden. Der Zeitpunkt der Hinrichtung wird von den Behörden geheim gehalten, doch sind gleichwohl umfangreiche Maßregeln zur Verhinderung von Ruhmstürmungen und anarchistischen Anschlägen getroffen.

\* Madrid, 19. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser hat, der "Ostpreußischen Zeitung" zufolge, an den Vorlesungen des bisherigen Denkmals-Komitees, Grafen Ehrenburg-Praffen, die Mitteilung richten lassen, daß er am 4. September Vormittags hier einzutreffen gehe, um die Entlassung des Kaisers Wilhelm-Denkmal persönlich vorzunehmen. Nach dem Kaiser wird erwartet, ebenso die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzog Thronfolger von Hohenzollern und die Prinzen des Königlichen Hauses, sowie die nicht baulich verhinderte Frau.

\* Madrid, 19. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser hat, der "Ostpreußischen Zeitung" zufolge, an den Vorlesungen des bisherigen Denkmals-Komitees, Grafen Ehrenburg-Praffen, die Mitteilung richten lassen, daß er am 4. September Vormittags hier einzutreffen gehe, um die Entlassung des Kaisers Wilhelm-Denkmal persönlich vorzunehmen. Nach dem Kaiser wird erwartet, ebenso die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzog Thronfolger von Hohenzollern und die Prinzen des Königlichen Hauses, sowie die nicht baulich verhinderte Frau.

\* Petersburg, 18. Mai. Wie die "Roteo Wremi" angeblich sicherlich hofft erfahren haben will, werde die Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

\* Braunschweig, 18. Mai. Die Versammlung des Vereins deutscher Strafanstaltbeamten wurde heute Mittag geschlossen. Die aufgestellten Thesen wurden zum großen Teil angenommen. Als Ort der nächsten, im Jahr 1897 abzuhaltenden Versammlung wurde Hannover gewählt.

#### Schweden und Norwegen.

\* Christiania, 18. Mai. Das Storting lehnt heute die eingehenden Anträge, betreffend die Umstellung des proprietarischen Wahlrechts bei den politischen Wahlen, ab. Eine an das Storting gerichtete sozialistische Abstimmung, in welcher gezeigt wird, daß es keiner Nation gelingen kann, sich dauernd auf beiden Seiten der Meere zu schützen. Die freie Durchfahrt durch die Straße von Gibraltar sei eine absolute Notwendigkeit für den Weltverkehr.

\* Madrid, 19. Mai. (Telegramm.) Der oberste Kriegsrat verurteilte von den Barcelonaten Spanien 6 zum Tode und 4 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

\* Madrid, 19. Mai. (Telegramm.) Der oberste Kriegsrat verurteilte von den Barcelonaten Spanien 6 zum Tode und 4 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

\* Madrid, 19. Mai. (Telegramm.) Der oberste Kriegsrat verurteilte von den Barcelonaten Spanien 6 zum Tode und 4 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

\* Stockholm, 18. Mai. Wie die "Roteo Wremi" angeblich sicherlich hofft erfahren haben will, werde die Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

\* Braunschweig, 18. Mai. Die Versammlung des Vereins deutscher Strafanstaltbeamten wurde heute Mittag geschlossen. Die aufgestellten Thesen wurden zum großen Teil angenommen. Als Ort der nächsten, im Jahr 1897 abzuhaltenden Versammlung wurde Hannover gewählt.

\* Stockholm, 18. Mai. Wie die "Roteo Wremi" angeblich sicherlich hofft erfahren haben will, werde die Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

\* Stockholm, 18. Mai. Wie die "Roteo Wremi" angeblich sicherlich hofft erfahren haben will, werde die Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

\* Stockholm, 18. Mai. Wie die "Roteo Wremi" angeblich sicherlich hofft erfahren haben will, werde die Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

\* Stockholm, 18. Mai. Wie die "Roteo Wremi" angeblich sicherlich hofft erfahren haben will, werde die Regierung zu Bremberg die Bitte, die größeren Schulen auf 8—14 Tage vom Schulschluss zu befreien, damit sie zum Rübenpflügen verwendet werden können. Die Regierung hat diesem Antrage entsprochen.

die bedeutenden Fortschritte des von der Commission aufgestellten Werkes feststellen. Heute sei er glücklich, die Ingenieure persönlich begrüßt zu können. Er wünsche den prächtigen Vocal an und werde ihn als Erinnerung an den heutigen Tag aufbewahren. Er möchte der Commission sonst Erfolg bei der Aufgabe, welche ihr von Europa übertragen sei. Er trinke auf das Wohl der Mitglieder der Commission. Um 5 Uhr fuhr der Dampfer "Orient" in den Hafen Galatas ein, wo denselben zahlreiche beflaggte Schiffe, darunter der rumänische Kreuzer "Tulcea", erwarteten. Beim Einfahren wurde der Dampfer von Geschützen abgefeuert.

Der König landete unter begleitenden Jaruren der Flotte und kehrte zunächst nach der orthodoxen Kirche, wo ein Te Deum gefeiert wurde, und sodann nach der katholischen Kirche. Von hier kehrte der König in das für ihn im Palais der europäischen Commission vorbereitete reichhaltige Quartier, woselbst die offiziellen Verhandlungen erfolgten.

Um 8 Uhr fand ein großes Banquet statt, bei welchem Karian Effendi in einem Trinkspruch einen Rückblick auf die Arbeit der Commission warf und dem König den Dank für die Erneuerung dieser Arbeit ausprach. Abends war die Stadt prächtig erleuchtet. Im Hafen fand eine venetianische Nachtwacht statt, wobei ein glänzendes Feuerwerk abgebrannte.

\* Sultans, 18. Mai. Auf den von dem Präsidenten der europäischen Donaucommission, Marian Ghendi, bei dem gebrachten Banquet ausgetragenen Trinkspruch erwiderte König Karol: "Das Glück besteht, welches die europäische Donaucommission mir zu thun beauftragt veranlaßt, mich seit in Weinen Gedächtnis bleibe. Ich spreche ihr dafür, sowie für die liebend-würdigen Aufmerksamkeiten, die Weinen Person erwiesen wurden. Weinen aufzutragen ist ausdrücklich verboten. Ich kann die Auswirkungen der großen Donau nicht mehr dulden. Ich weiß die aufgezogene Kommission durch ihre Arbeit dem Handel und dem Schiffsregister Rumäniens auf den unteren Donau, erwünscht hat Rumäniens wird die hauptsächlichsten Vortheile aus der gesuchten Erweiterung des neuen Abflusses zieben. Ich bin deshalb der getreue Vertreter der Gefüllungen Weines Landes, wenn ich der Commission für die erforderliche Wertschätzung dankt, welche sie 30 Jahren enthielt, und wenn ich das Wohl der Herrscher und Staatsoberhäupter habe, die die Eröffnung des großen Donau zu unterstützen beabsichtigt. Ich weiß die Flaggen, welche heute an den Münzungen der Donau wehen, des majestätischen Stromes, an dem ich Erinnerungen an Meine Jugend und an die Geschichte Meines Lebens halte und dessen Quellen die Wiege Meines Familiens sind. Ich trinke auf das Wohl der Herrscher und der Staatsoberhäupter der Großmächte."

\* Sultans, 18. Mai. Auf den von dem Präsidenten der europäischen Donau-Commission überbrachten Erwähnungen. Nachdem der König nochmals seine volle Aufmerksamkeit auf die Ausführung des Sulina-Kanals aufgespart, kehrte er nach Sulacaz zurück.

\* Sultans, 18. Mai. Auf den von dem Präsidenten der europäischen Donau-Commission überbrachten Erwähnungen. Nachdem der König nochmals seine volle Aufmerksamkeit auf die Ausführung des Sulina-Kanals aufgespart, kehrte er nach Sulacaz zurück.

\* Sultans, 18. Mai. Auf den von dem Präsidenten der europäischen Donau-Commission überbrachten Erwähnungen. Nachdem der König nochmals seine volle Aufmerksamkeit auf die Ausführung des Sulina-Kanals aufgespart, kehrte er nach Sul

Unter der Führung des Herren Professors Dr. Süßde und seines Assistenten Herrn Büttneroth besichtigten in den letzten Tagen Angehörige des Technikums zu Braunschweig verschiedene große industrielle Einrichtungen unserer Stadt und deren Umgebung. Die Herren äußerten sich über die Bedeutungswürdigkeit, mit der ihnen hier bei der Besichtigung der Einrichtungen entgegenkommen worden war, sehr anerkannt.

Zu der 33. Generalversammlung des Gesamtvereins der sächsischen Gabelsberger-Schreiber vereinigte, welche am 14., 15. und 16. Mai im Rennertshof (Oberlauf) stattfand, hatten sich aus allen Teilen Jünglinge und Männer Gabelsberger's eingefunden. Am Nachmittag des ersten Tages fand ein gemeinsamer Spaziergang und Abend ein Begrüßungskonzert statt, das durch die Anwesenheit der Herren Oberstaatsanwälte Haape, Oberregierungsrat Krieg, Hofrat Seibig und der Provinzal-Oppermann und Lehmann ausgeschmückt wurde. Am zweiten Tage früh Uhr traten die Delegierten zu vorbereitender Sitzung zusammen, welche um 12 Uhr die Generalversammlung folgte, die von Herrn Oberregierungsrat Krieg geleitet und mit herzlicher Begrüßung des Herrn Oberstaatsanwälte Haape, des Erwähnenden des Gesamtvereins, eröffnet wurde. Danach begann das Preisstensigraphieren, an dem sich zwölf Herren beteiligten, worauf Herr Professor Oppermann den Jahresbericht zum Vortrag brachte. Herr Oberstaatsanwalt Haape überreichte sodann dem Jünglingverein die silberne Haape-Denkmal mit Diplom. Diesem folgte der Vortrag des Herrn Bürgermeisters Dörring-Wetzen, welcher ein Urteilsspruch von dem Werken des Herrn Hofrat Seibig entwarf und die Verdienste desselben um die Stenographie feierte. Lebhaftes Fräulein Schmidt-Dresden erfreute den Gegenwart durch Überreichung eines Blumenbouquets und seitens des Oberhauses wurde Herr Hofrat Seibig zum Ehrenmitglied ernannt. Aus der Auseinandersetzung wurden noch 27 Vereine mit Preisen belohnt, worauf der Bericht der Preisrichter über die ausgezeichneten literarischen Arbeiten erichtet wurde. Abschließender Ort der Preisverleihungen wurde Marienkirche bestimmt.

**II. Leipzig.** 19. Mai. Nach Unterbringung eines Geldbeutels von etwa 2000 £ ist gehen der biege Warttheiter Max Paul Kubitsch flüchtig geworden. Kubitsch, der im Auftrage seines Prinzipals bei einer biegen Baal einen Waschl über 2000 £ zu räumen hatte, ist am 30. October 1874 in Leipzig geboren, 1,50 m groß, bat dunkle Haare, braune Augen, vollständige Zähne und kleinen Schnurrbart. Er trägt einen brauen Jagdanzug, grauen weichen Filzhut mit Jade, Halbschuhe und Stockstrümpfe mit hellfarbigem Bindeschlaufe.

—**a.** Heute früh ist "Aton", der im biegen Zoologischen Garten ausgestellte Drang-Utan, verendet. Sein Aufstand hatte sich in den letzten Tagen so verschärft, dass Herr Bieler seinen ursprünglich gefassten Plan, das genetzte Tier in Berlin aufstellen zu lassen, aufgegeben mußte. Wege wird man noch einmal, und zwar bei einem erhöhten Eintrittspreis, Gelegenheit haben, den riesigen Bierbänder, die er zum Aufhören gelangt, ganz in der Nähe zu betrachten. Jetzt erst treten die bedeutenden Gedanken des Drang vor Augen.

**III. Leipzig.** 19. Mai. Gestern Abend wurde auf einem Grundstück der Wintergartenstraße Feuer gemeldet. Sofort waren in der Wohnung eines Güterbodenarbeiters durch ein weggeschossenes brennendes Streichholz die Betten in Brand geraten. Die Hausbewohner vermauteten das Feuer, Herr zu werden. Ein anderer Feuer stand in der Sophienstraße vor, wo in der Wohnung eines Tischlermeisters eine Partie Hobelsäge durch Verkippungen von Funken aus der Feuerung in Brand geraten waren.

—**b.** Auf einem Neubau in der Weihenstephanstraße im Plauwitz fiel gestern Vormittag ein 64-jähriger Maurerarbeiter ein 6½ m langer Balken, der beim Hochziehen, vermutlich wegen ungenügender Befestigung des Fußabhalters, 3 m hoch herabfiel, mit großer Wucht an den Kopf, daß der Getroffene eine erhebliche Verletzung an der rechten Stirnseite davontrug, die ärztlichen Beistand erforderte.

—**c.** Am Nachmittag des gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt. — Eine größere Havarii erlitt heute früh an der Preßhalle Huber ein mit 45 Waggon Brauflaschen beladenen Koblenzkar des Schiffers Ernst Becker zu Potsdam. Der Rad wird wahrscheinlich entladen werden müssen. Die Hauptstadt an der Elbe kommt nunmehr in die Hände der eingesetzten Haftrichter.

—**d.** Bei einem Diebstahl ergriffen wurde heute früh ein 18 Jahre alter Handlungsbücher aus Stolzenhain, als er aus einem Garten auf Reuthausen ein Fahrrad stehlen wollte. Der Eigentümer des Rades berat grade in dem Augenblicke den Gericht, ob der Diebstahl mit dem Fahrrad verübt worden war. Nach einem vorgeblichen Fluchtversuch wurde er festgehalten und der Polizei übergeben.

—**e.** Vor einigen Tagen wurde einem Bodenden in einer biegen Bodenstube eine jährlinge Tafelwurz gefangen. Bannende ist der Polizei gelungen, der Boden in der Form eines 14-jährigen Arbeitsbüchern aus Leipzig zu ermitteln, der bereits zwei Mal wegen Diebstahl vorbestraft ist. Die Polizei hofft der Baudirektion verloren lassen und den Frosch verbrant.

—**f.** Gestern Eduard Straß nummerde die Reichszeitung, welches mit dem besuchenden Sommer ganz ersten Platz der höchste Deutschen Operntheater Bielefeld mit einer eigenen Wiener Capelle in Deutschland auf. Siehe im gegenwärtig der beliebteste Wiener Tanzkomponist. Er wird großes Interesse unter dem Publikum eine Reihe deutscher und geschweizerischer Meide in Bonn und Bielefeld bereiten.

—**g.** Der Evangelische Arbeiterverein Gruppe Plauwitz-Bindenau, Klein-Aschofer soll nächster Dienstag, den 22. Mai, Abend 19 Uhr im Goethe-Schlösschen zu Plauwitz einen Familienabend ab. Den Vortrag hält Herr Pastor Sparwald aus Thella. Höhe findet willkommen.

—**h.** Sonntag, 18. Mai. Auf eine Eingabe des biegen Gemeinderates an das Königliche Eisenbahnbetriebsamt Weissenfels wegen Einlegung eines Antrittsvertrages der Rüstung nach Leipzig ist demselben die Antwort zu Theil geworden, daß für das Betriebsjahr 1895/96 ab 1. Mai eine Vermeidung der Lokomotive von Leipzig nach Görlitz-Eutritsch, Niedern, Leipzig-Vinzenz-Plauwitz u. und umgekehrt vorgetragen werden darf. Da die Frequenz von Jahr zu Jahr sinkt, darf man mit Bestimmtheit annehmen, daß die in Aussicht gestellten Antrittsverträge im nächsten Jahrne eintreten werden.

—**i.** Sonntag, 18. Mai. Gestern Nachmittag stieß ein aus dem Osten kommendes Gewitter unserer Stadt, das uns einen plötzlich dichten Schleierwogen brachte, von dem die Gemüse- und Blumensträucher in den an der Ostseite unserer Stadt gelegenen Gärtnereien beträchtlich beschädigt, ja zum Theil ganz vernichtet wurden. — Der Gartendirektor Schneider hat seine biege Stellung gefordert. Derselbe verläßt am 1. Juli unsere Stadt.

—**j.** Chemnitz, 18. Mai. Gestern Nachmittag stieß ein aus dem Osten kommendes Gewitter unserer Stadt, das uns einen plötzlich dichten Schleierwogen brachte, von dem die Gemüse- und Blumensträucher in den an der Ostseite unserer Stadt gelegenen Gärtnereien beträchtlich beschädigt, ja zum Theil ganz vernichtet wurden. — Der Gartendirektor Schneider hat seine biege Stellung gefordert. Derselbe verläßt am 1. Juli unsere Stadt.

das Fenster und stieg 3 Stock hoch hinab in den Hof, wo selbst er von einem Hausbewohner gefangen wurde. Der Knabe soll nach ärztlicher Ausspruch glücklicher Weise keine lebensgefährlichen Verletzungen erlitten haben.

**-r. Chemnitz.** 19. Mai. Während die biege Straßenbahn früher, wo sie noch mit Pferden betrieben wurde, nur wenig Anfang fand, wird sie jetzt, seitdem der Betrieb elektrisch ist, von so vielen Personen benutzt, daß man allgemein über diesen bedeutenden Erfolg verwundert ist. Während der 3 Pfingstferientage hat sie über 80 000 Personen befördert. Da der Knab der Neustadt schon längst vorüber ist, lang man ihn nicht mehr einzuführen. — An der Würzburgthalbahn, die eine direkte Verbindung zwischen Chemnitz und Stollberg (Sachsen) und von industriell gut entwickelte Orte mit unserer Stadt in die richtige Verbindung bringen wird, arbeitet man auf der ganzen Linie recht fleiß. In Hartha sind ziemlich viel Erdmassen zu bewältigen, um Raum für die Bahn zu gewinnen. Die Orte Reichenbach, Röthenbach und Auer erhalten einen gemeinsamen Haltepunkt in der Nähe des Reichenbacher Schlosses. Die Gebäude dazu sind teilweise schon gebaut.

**-s. Cöln.** 19. Mai. Gestern die biege Straßenbahn in unserem, dem 23. Reichstagabgeordneten stattfindende Eröffnung brachte und bringt und füllt täglich viele Passanten, welche für den betreffenden Kandidaten, deren vier bestehen, abstimmen. Von den Abgeordneten sind zu neuen Reichstagabgeordneten Viermann von Sonnenberg und Ley, von den französischen Reichstagabgeordneten Müller-Glogau, von den Sozialdemokraten die Reichstagabgeordneten Singer und Seifert; für den nationalliberal-conservativen Kandidaten Uebel wird am Sonntag der Reichstagwahl Dr. Kraatz und Hof predigen. Am Montag nach Reichstagabgeordneten Seifert und am Sonntag Vormittag wird Reichstagabgeordneter Singer unter freiem Himmel sprechen, weil den Sozialdemokraten Säle nicht zur Verfügung standen.

**t. Weiden.** 18. Mai. Vom Reichstag des Stadtmelders und erfolgter Besichtigung des königl. Ministeriums des Innern wird von mir an der biege Stadtrath aus 12 Rathsmäßigkeiten, und zwar einem befehlten Bürgermeister, zwei befehlten Stadträten und einem unbefehlten Stadträten bestellt. Der Bürgermeister und mindestens einer der beiden befehlten Stadträte müssen die Besichtigung beitreten, welche auf den befehlten Vorrichtungen überzeugt werden. — Am Montag nach Reichstagabgeordneten Müller-Glogau, von den Sozialdemokraten die Reichstagabgeordneten Singer und Seifert; für den nationalliberal-conservativen Kandidaten Uebel wird am Sonntag der Reichstagwahl Dr. Kraatz und Hof predigen. Am Montag nach Reichstagabgeordneten Seifert und am Sonntag Vormittag wird Reichstagabgeordneter Singer unter freiem Himmel sprechen, weil den Sozialdemokraten Säle nicht zur Verfügung standen.

**u. Wiesbaden.** 18. Mai. Vom Reichstag des Stadtmelders und erfolgter Besichtigung des königl. Ministeriums des Innern wird von mir an der biege Stadtrath aus 12 Rathsmäßigkeiten, und zwar einem befehlten Bürgermeister, zwei befehlten Stadträten und einem unbefehlten Stadträten bestellt. Der Bürgermeister und mindestens einer der beiden befehlten Stadträte müssen die Besichtigung beitreten, welche auf den befehlten Vorrichtungen überzeugt werden. — Am Montag nach Reichstagabgeordneten Müller-Glogau, von den Sozialdemokraten die Reichstagabgeordneten Singer und Seifert; für den nationalliberal-conservativen Kandidaten Uebel wird am Sonntag der Reichstagwahl Dr. Kraatz und Hof predigen. Am Montag nach Reichstagabgeordneten Seifert und am Sonntag Vormittag wird Reichstagabgeordneter Singer unter freiem Himmel sprechen, weil den Sozialdemokraten Säle nicht zur Verfügung standen.

**v. Würzburg.** 18. Mai. Wie man vernimmt, haben zwei biege Einwohner, der Münchener Otto Ullmann und der Sohn Ullmer, Voranträge, welche Zehntel von dem mit dem Gewinne von 300 000 £ herausgekommenen und in die Collection von Drusus Juw in Wachaustrich gesellten Prozeß Nr. 37 533 gezeigt. Die Glashütte fortwährt bismit über zwei Menschen ihr Mühlhorn ausgeschüttet, denen es, namentlich dem Vater, der Vater einer zahlreichen Kinderhaare ist, von Herzen zu gänzen ist.

**w. Weissenfels.** 18. Mai. Die Feuerwehr hat bereits begonnen. Sobald es in der Feuerhalle, als auch im Elbtheater, ein Feuer beginnen wird, das üppige, hohe Gas niedergeschüttet und Hölle und Hölle machen. Diejenigen Sommertage passen dazu angezeichnet. Wiesbaden wird die feierliche Feierlichkeit der Feuerwehr, weil das Gas infolge der anhaltenden Feuchtigkeit auf dem Boden zu faulen anfängt und verdickt. Die Feuerwehr werden voraussichtlich in folge des großen Erfolgs, der in allen Gegenden zu erwarten ist, kecktert zurücktreten.

**x. Wiesbaden.** 18. Mai. Gestern traf der Staatsminister von Weißbach in Begleitung des Geheimen Regierungsrathes von Rose hier ein und nahm eine Besichtigung der baulichen Einrichtungen der biege Reichstagsabgeordneten Uebel vor.

**y. Pirna.** 18. Mai. Bei dem hier garnisonirenden 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 erfolgte gestern Abend und heute die übliche Besichtigung der Remonten, darunter auch den Pferde läufigen Juch, wobei der Generalmajor Freiherr von Hoenning-Carroll hier eingetroffen war.

—**z.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**aa.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**bb.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**cc.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**dd.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**ee.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**ff.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**gg.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**hh.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**ii.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**jj.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**kk.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**ll.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**mm.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**nn.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**oo.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Schüleregiments zu Dresden durch Geschütze den Tod. Das Meiste des Thats ist noch unangefüllt.

—**pp.** Am Montag nach dem gestrigen Tages in der 6. Stunde wurde in der Waldstraße ein etwa 10 Jahre stehender Knabe, der Sohn eines der Eisenbahner in Plauwitz, von einem Handarbeiter, welcher das Getrenntheit eines herrschaftlichen Gehirns nicht bemerkte hatte, von denselben umgerissen und überfahren. Der Knabe erhält, da ihm eine Rad über die linke Rute auf Ueland weilender Sergeant des Sch



# Volkswirtschaftliches.

Generalmäßiger Redakteur C. G. Kau in Leipzig. — Zu Beurtheilung: Georg Ollert in Leipzig.

## Telegramme.

**□ Oslo.**, 19. Mai. (Urbat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath des Niederösterreichischen Eisenbahnenwesens beschloß 12 Proc. Dividende bei 305 600 A Wohltreibungen zu verteilen.

## Vermischtes.

Leipzig, 19. Mai.

— **Zugos.** Niederösterreichische Eisenbahnen. Der Aufsichtsrath hat eine Abänderung der Statuten beschlossen, daß das Grundkapital des Vereins um 300 000 A erhöht, mindesten auf 300 000 A steigt, wodurch die einzelnen Aktien von 100 Thaler jenes Betriebs auf einen Betrag von 150 A reduziert und dieser Widerstand durch Aufhebung auf den Aktien bemüht, daß aber das sich hieraus in der Bilanz ergebende Geschehen auf Abweichungen im Gott der Bilanz verhindert werde. Der auf den 6. Juni v. anberaumten General-Versammlung wird ein darauf bezüglicher Antrag sowie ein Antrag der Ehren des vorstehenden Herrn Rudolph Jacob in Zugos, daß zum normalen Niederösterreichischen und Niederoesterreichischen Eisenbahnen-Bereich gehörige, noch ausstehende Aktienanteile möglichst raschlich zu entrichten, zur Bezahlung unterzubringen werden.

— **»» Weimar.**, 18. Mai. Die heute abgeholte 22 ordentliche General-Versammlung der Aktiengesellschaft der Weimarer Eisenbahnabteilung war von 17 Aktiengesellschaften besucht, welche zusammen 7 297 Aktien (d. i. 3 165 300 A Aktienkapital) mit 7 507 Stimmen vertreten. Den Vorsitz führte Herr Dr. Holz und Justizrat Dr. Ollert (Jena), der dergestalt hervorzuheben ist, daß vor Eintritt in die Tagungsordnung dem am 1. März d. J. verfehlten langjährigen Aufsichtsrath-Praesidenten, Herrn Regierungsrat Schlesinger (Bebel), einen warmen Nachdruck widmete. Die Anwesenden schloßen sich zum ständigen Ausschuss des verabschiedeten Mannes von ihres Tuns. Seitens einer Aktionärs wurde angezeigt, die Bezeichnung über die Vertretung der Aktionäre in der General-Versammlung, durch welche jetzt große Veränderungen eingehen, entsprechen abzusehn, auch die "Berliner Zeitung" als offizielle Publicationsorgan der Gesellschaft zu nennen. Bezugliche Anträge wurden für die nächste General-Versammlung eingereicht. — Der Geschäftsbetrieb für 1893 wurde bestehend genannt, ebenso die Fortschreitung und die Bilanz, sowie die Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direktion. — Einflussnahme wurde bekräftigt, auf die Stammrechtsaktionen eine Zulassung von 4 Proc. zu vertheilen, welche in der Zeit vom 1. bis 31. Juli d. J. außer in Weimar in den Bahnhöfen & Reichsbahnhöfen in Berlin, später aber aus der Reichsbahndirektionsschule ist. Das Stammamt erfüllt seine Pflichten. — Die neuzeitlich aufkommende Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Grünwald (Schlesischer L. Schles.), und Maxler (Krauthausen (Röden)), machen einsinnig wiedererkundigt. Die Generalversammlung nahm die Wahl unter Zustimmung an, worauf die nach und beherrschten verlorne Fortschreitung gleichmäig wurde. — Der Aufsichtsrath hat heute an Stelle des am 1. Mai d. J. verfehlten langjährigen und verantwortlichen Vertreters, des Gehobenen Regierungsrathen Schleisinger (Bebel), den Vertreter der Regierung von Sachsen d. L. Landrat Bräuer in Görlitz, zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe nahm die Wahl an.

**Berlin.**, 18. Mai. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft für den Monat April d. J. Angaben seit Beginn der Campagne, die vom 1. August 1892 bis Ende April 1894, bzw. für die gleiche Zeit des Vorjahrzehnts in Kürmer, (Lieb. in 100 kg netto). 1) Sonderreise-Aufzüge, d. R. 105 433 678 gegen 97 805 152 in 1892/93, d. R. 105 208 051 gegen 8 203 946, c. Hoffmann 10 928 140 081 gegen 109 037, d. R. Badische 146 731 (186 058 gegen 180 926) und zwar hier davon entzogen mittl. Güter 7400 (191 568 gegen 250 606), Güter und Fahrt — (232 810 gegen 408 117); Substitution — (4239 gegen 18 066), Ausfuhrabzug 4472 (246 447 gegen 287 383), Orientiental 130 389 (1 062 089 gegen 829 280) und andere Verfahren 4420 (18 815 gegen 16 870), 2) Produkte: Änderung: a. Rohrader 95 215 (12 482 658 gegen 11 023 471), b. Röhrenfaden und Guanoäder 686 211 (6 427 603 gegen 6 321 802), c. Sägewalze 3481 (32 970 gegen 48 341), d. eisene Röhre 359 934 (2 354 629 gegen 1 736 969). Von vorstehend erzeugten produzierten Röhrenen und Guanoäderen entfielen auf Röhren 15 547 (570 342 gegen 399 007), gesammt 168 717 (1 709 136 gegen 1 802 469), Guano 12 524 (89 268 gegen 78 200), Röhr 149 319 (1 122 008 gegen 1 156 677), Güter, Stangen und Wälzer 121 302 (181 689 gegen 754 886), Güter und Röhren 12 378 (163 000 gegen 167 080), gesammelte Röhrenen und Röhren 175 848 (1 723 908 gegen 1 622 020), Güter 26 655 (343 730 gegen 339 781) und Röhrenen einschließlich des Transporter-Satzes 23 (21 174 gegen 27 474).

C. T. Berlin, 18. Mai. Der Geschäftsbetrieb in der deutschen Eisenbahnwirtschaft, speziell in der Eisenbahnsparte, ist in diesem Jahr nicht so günstig wie im vergangenen Jahre. In einzelnen Beziehungen des Eisenbahnwesens haben in folge dessen einige Geschäftsführer bereits Betriebsbeschränkungen eingesetzt, um einen weiteren Weiterfall der Verschärfung vorzubringen. Die Situation ist indessen gerade für die Spartenreiche, weil das Nebenmaterial, welches sie bedürfen, nicht billiger, sondern vielmehr teurer als im letzten Jahre ist. Die Erwartung, daß die tägliche Zeitlieferung der Eisenbahn und für Eisenbahnverkehre in geheimer Rücksicht als Rücksicht aufstellen würde, hat sich kaum erhöht. Der Betrieb im Auslande hat sich vermindert, doch billige Betriebsmittel weniger gehen.

— **Sollerdübung** in Bulgarien. Die "Bulgarische Handelszeitung" schreibt: In den nächsten Tagen dürfte sich der Minister des Innern, Herr Graf, bemüht der Regierung, an die bulgarischen Vertreter der europäischen Großmächte melden, um dieselben an den Verhandlungen beteiligt zu erhalten. Obwohl es vom Sezessionsrat vorausgesetzt ist, daß die Bulgaren einen Widerstand gegen die Osmanen erbringen, so ist dies nicht möglich, wenn die Bulgaren noch weiter verschafft. Unter diesen Umständen, welche eine Auflösung des Staates befürchten, sollte man es für kaum glücklich halten, daß die Unterhändler nach den französischen Wahlen durch ähnliche Manipulationsmärsche die Verhältnisse noch so verschärft haben, um vorübergehend einen kleinen Aufschwung zu erzielen. Der ganze Hof, welcher bis jetzt noch gegen die Produzenten reagiert hat, wird sehr wahrscheinlich die Gabe übergeben, wenn man sieht, daß durch ferne Mittel eine weitere Entwicklung des Unternehmens erwartet wird. Hinzu kommt, daß die Osmanen und Nationalversammlung stützen, die Agrarfrage und verhindern einen Aufschwung, auf der den Nationalstaatlichkeit so schwer lädt. Hinzu kommt, daß während einer solchen Welle eine Sicherstellung durch die Osmanen möglich ist, welche die Sicherstellung keinen weiteren Angriff auf die Osmanen verhindert. Über die Gewerbeleistung der bulgarischen Industrie ist im vorliegenden Jahr nicht unbedeutend gestiegen und hat darüber hinaus erreicht, daß sie die Wirtschaften, welche die Osmanen aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzubauen, auf diese Art und Weise unterstützen, daß sie die Wirtschaften unterstützen, die Wahlen, auf welchen das angeliebte Unternehmen liegt, nicht weiter zu verhindern, sondern nur stehen zu lassen. Für den Bauarbeiter und damit für den Unternehmer bedeutet dies eine Differenz von 1 A. zu 4 A., also von 3 A., indem der Unternehmer gezwungen ist, das Unternehmen abzutrennen und auf einen anderen Bereich zu ziehen zu bringen. Das notwendige Abzug nach dem Prozess und die erwähnte Wirtschaften durchzuführen, darf es an keinem Preis tun, wie z. B. Molybden, Dresden u. a. m. Durch die Osmanen ist die Wirtschaften der Unternehmer regelhaft unterdrückt. Das heutige Unternehmen ist, wenn die Wirtschaften aufzub



